

Burg Zug.

Im alten Dorf oberhalb der mittelalterlichen Stadt steht an exponierter Stelle die von einer 1400 Jahre dauernden komplexen Baugeschichte geformte Burg: in der Mitte eines doppelten Berings mit Graben der Turm und Annexbauten mit dem markanten Riegelhaus. Heute historisches Museum des Kantons Zug.

Frühmittelalterl. Wehrbau, Sitz der damaligen Obrigkeit (Lenzburger, Kyburger, Habsburger) und später herrschaftl. Wohnbau bedeutender Zuger Familien, erb. in 25 Phasen von ca. 600–20. Jh.; 1975–79 archäol. Untersuchungen; 1978–81 Rest. Gemauerter Burgturm 12./13. Jh.; Giebeldach nach 1488. O- und N-Anbauten auf einem hohen, geschlossenen Mauersockel ruhende Bohlenständer- und Riegelbauten; im N unterer Stock des Aufbaus erb. nach 1355, oberer Stock 1719–23; Riegelhaus im O erb. 1601, Erweiterung nach N 1. H. 18. Jh. Einzigartiger, doppelgeschossiger Sodbrunnen spätestens seit 12. Jh. Innere Ringmauer ältestes, heute sichtbares Element der Burganlage, z.T. 11. Jh., spätere Erneuerungen. Graben urspr. vom Burgbach durchflossen; verglaste Einbauten für Ausstellungszwecke 1997. Zinnenbekrönte äussere Ringmauer erst 1555, z.T. über älteren Grabenmauerteil. Inneres bei Rest. für das Museum umgestaltet; Neurenaissance- Täferzimmer im N-Annex. 1. OG frühes 17. Jh., prunkvoller Ofen 1901 von Josef Keiser; «Landtwingkabinett», mit Täfer ausgekleidetes Rokoko-Kabinett 1755 durch Franz Fidel Landtwing, kleine Bilder in Täferfeldern von Martin Obersteg d. Ä., Kachelofen in Neurokoko-Formen 1902 von Josef Keiser; Stuckdecke im Turmsaal vor 1748; im Korridor des 3. OG Fresko einer Hirschjagd 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

